

# Wochenblatt

Erscheint  
wöchentlich 2 Mal  
Dienstag und Freitag.  
Abonnementpreis  
vierteljährlich 1 Mark.  
Eine einzelne Nummer  
kostet 10 Pf.  
Inseratenannahme  
Montags u. Donnerstags  
bis Mittag 12 Uhr.

Erscheint  
wöchentlich 2 Mal  
(Dienstag und Freitag.)  
Abonnementpreis  
vierteljährlich 1 Mark  
Eine einzelne Nummer  
kostet 10 Pf.  
Inseratenannahme  
Montags u. Donnerstags  
bis Mittag 12 Uhr.

für  
**Wilsdruff, Tharandt,**

**Rossen, Siebenlehn und die Umgegenden.**  
**Amtsblatt**

für die Königl. Amtshauptmannschaft zu Meissen, das Königl. Amtsgericht und den Stadtrath zu Wilsdruff.  
**Zweiundvierzigster Jahrgang.**

Mr. 26.

Freitag, den 31. März

1882.

## Im Tage der Palmen.

Gen Zion die Blicke! Der Herr zieht ein.  
Die Zweige, sie grünen im Palmenhain,  
Sie grünen, zu schmücken ihm seinen Pfad.  
Die Thore sind offen. Der Heiland naht.

Ein Hosanna aus Tausender Mund,  
Dem Helden von Juda thut laut es kund:  
Du bist der Ersehnte. Die Ehre sei Dein.  
Heil, Heil Dir von oben! Zieh' ein, zieh' ein!

Zum Tempel die Blicke, zu Gottes Altar,  
Umgeben von frommer, sein wartender Schaar!  
Schaut, wie er auch dorten, der Freund der Welt,  
Heut' fröhlichen Einzug zum Palmentag hält.

Von kindlichen Lippen, und ihm auch geweiht,  
Ertönt ein Willkommen voll Innigkeit,  
Ein Hosanna und mit ihm der Schwur:  
Im Leben und Sterben Dein, Heiland, nur!

Dort legt er, den kindlich sie längst geglaubt,  
Dort legt er den Kleinen die Hand auf's Haupt,  
Und die ist an Liebe und Segen zugleich  
Für alle, für alle so göttlich, so reich.

Gen Himmel die Blicke, von Stern zu Stern,  
Zum Vater der Kinder, zu Gott, dem Herrn,  
Der nieder zur Erde den Sohn gesandt,  
Auf daß er sie segne mit milder Hand.

Ihr Väter und Mütter, die arge Welt,  
Wie listig sie ihnen die Nege stellt!  
Ihr Väter und Mütter die Wanderzeit,  
Sie hat für die Pilger auch Sorgen und Leid.

Die Kinder, das Liebste, was Gott euch verlieh'n,  
Ihr sehet mit Bangen hinaus sie zieh'n;  
So laßt sie dem Vater empfohlen sein,  
So betet sie heute ins Herz ihm hinein!

(Ehem. Tgbl.)

Der laut Bekanntmachung vom 9. März dieses Jahres auf

**den 5. April 1882**

anberaumte Zwangsversteigerungstermin der zur Konkursmasse des Gutsbesizers und Holzhändlers **Oswald Eduard Schubert** in **Altanneberg** gehörigen Grundstücke Fol. 1 und 34 des Grund- und Hypothekensbuches für Altanneberg und Fol. 30 für Schmiedewalbe wird hierdurch **aufgehoben**.

Wilsdruff, den 28. März 1882.

**Königliches Amtsgericht.**

Dr. Gangloff.

Busch.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Gutsbesizers und Holzhändlers **Oswald Eduard Schubert** in **Altanneberg** ist von dem Gemeinschuldner die Einstellung des Konkursverfahrens beantragt worden. Sämmtliche Konkursgläubiger, welche Forderungen angemeldet haben, haben dem Einstellungsantrage zugestimmt und sind die diesbezüglichen Erklärungen auf der unterzeichneten Gerichtsschreiberei zur Einsicht der Beteiligten niedergelegt.

Die Konkursgläubiger können binnen einer mit dieser Bekanntmachung beginnenden Frist von einer Woche Widerspruch gegen den Antrag erheben.

Wilsdruff, am 28. März 1882.

**Gerichtsschreiberei des Königl. Amtsgerichts.**

Busch.

## Tagesgeschichte.

Wie große Freude Kaiser Wilhelm über die allgemeine Theilnahme an seinem Geburtstage empfunden hat, zeigt folgender im Reichsanzeiger veröffentlichter Erlaß an den Reichskanzler:

Wiederum hat die Gnade Gottes mich am 22. d. M. ein Jahr meines Lebens vollenden lassen, wiederum hat sich an meinem Geburtstage die freudigste Theilnahme für mich kundgegeben. Aus allen Theilen des Landes und allen Schichten der Bevölkerung, von Gemeinden und Korporationen, Vereinen, Festversammlungen und einzelnen Personen sind mir die wärmsten Segenswünsche dargebracht worden. In Adressen, Telegrammen, musikalischen und poetischen Ergüssen, Festgeschenken und Blumen Spenden aller Art, welche mir von Nah und Fern, selbst aus dem Ausland, in großer Zahl zuzingen, hat die Anhänglichkeit Ausdruck zu finden gesucht. Diese reiche Fülle liebevoller Aufmerksamkeit, mit der ich überschüttet wurde, hat mich hoch beglückt. Indem ich zugleich zu meiner Freude beobachtete, wie der Geburtstag in Kirche und Schule feierlich begangen, aller Orten durch festliche Veranstaltungen verherrlicht wurde, fühlte sich mein Herz doppelt gehoben in dem Gedanken, daß die ganze Nation diesen Tag mit mir feiert und aus innerstem Herzensdrange zum allgemeinen wahrhaft nationalen Festtage gestaltet. Aus solchen, von Herzen kommenden, zu Herzen gehenden Huldigungen gewinne ich, nachdem ich nun in das 86. Lebensjahr getreten, von neuem den Muth und das Vertrauen, die Pflichten meines verantwortungsvollen Berufes auch ferner auf mich zu nehmen und solange Gott mir Kraft verleiht, meine Fürsorge unangesezt der Wohlfahrt, dem Gedeihen des Volkes zu widmen. In diesem Bewußtsein drängt es mich, für die vielen Beweise der Liebe und Treue der Gesamtheit wie jedem Einzelnen meinen innigsten, aufrichtigsten Dank auszusprechen. Ich wünsche, daß dieser Dank Allen bekannt werde, welche an der Feier des Geburtstages sich theilhaftig und dazu beigetragen haben, meine Freude an diesem Tage zu erhöhen."

Vor noch gar nicht langer Zeit hatte es den Anschein, als ob die Ausöhnung zwischen der preussischen, resp. der deutschen Regier-

ung und dem Centrum des Reichstages und des preussischen Abgeordnetenhauses nicht nur von beiden Seiten ernstlich angestrebt werde, sondern bereits wesentliche Fortschritte gemacht habe und bald in einem mit dem Papste zu treffenden Uebereinkommen ihren Abschluß finden werde. In den Parlamenten, wie in der Presse war von den früheren heftigen Angriffen der Ultramontanen nichts mehr zu finden; im Gegentheil überwog ein ziemlich festes Vertrauen zur Regierung und ein wohlwollendes Entgegenkommen, das in der Regierungspresse sein Echo fand. Seit einigen Wochen ist das alte Verhältniß wieder eingetreten: Der Kampf ist von beiden Seiten mit erneuter Schärfe wieder aufgenommen, und das Centrum steht in den wichtigsten Fragen in entschiedener Opposition; vor Allem stellen seine Organe den Fall des Tabaksmonopols in sichere Aussicht. Dieser Wandel kann nur darin Erklärung finden, daß die Mission des außerordentlichen preussischen Gesandten, v. Schözer, nach Rom von beiden Seiten als gescheitert betrachtet und das Zustandekommen einer Verständigung für aussichtslos gehalten wird. Es fehlt denn auch nicht an Stimmen, welche diese Annahme als feststehende Thatsache hinstellen.

Dem Volkswirtschaftsrath in Berlin wars im Stillen etwas bang vor der Abschiedsstunde, seit er das Tabaksmonopol abgelehnt hatte. Aber siehe da, der Minister v. Bötticher dankte im Namen der Regierung auf's freundlichste für die so treue und fleißige Berathung und zu allermeist für die freie Aussprache seiner Ueberzeugung und schloß mit dem Wunsche auf Wiedersehen. Die Herren waren freudig überrascht, zu Sr. Durchlaucht allergetreuesten Opposition avancirt zu sein.

Bismarck ist am 25. März auf seine Herrschaft Friedrichsruhe abgereist. Ferien hat er aber nicht, denn es folgen ihm so viele wichtige Dinge nach, daß er in seinen Ferien immer noch mehr und wichtigere Dinge zu thun hat, als andere in ihrer fleißigsten Zeit. Bei dem deutschen Kronprinzen hat er vor seiner Abreise eine einstündige Audienz gehabt.

Der Schulzwang in der Volksschule ist in Frankreich etwas Neues und Unerhörtes. Das betr. Gesetz, daß die Eltern verpflichtet

sind, ihre Kinder in die Schule zu schicken, ist in voriger Woche in Kammer und Senat angenommen worden, wenn auch unter vielem Declamiren und Lamentiren. Die Priester dürfen in weltlichen Dingen keinen Unterricht geben.

Etwa 20000 Juden in Rumänien werden nächstens nach Palästina zurückwandern und wenn es glückt Ackerbauer werden. Daheim sind die meisten Handwerker und Kutscher und blutarm, Grund und Boden dürfen sie nicht erwerben. Es sind ihrer zu viele in Rumänien für die eigene Wohlfahrt. Die wohlhabenden und reichen Glaubensgenossen geben das Geld her für die Auswanderer und die Regierung gewährt freie Fahrt. Wenn sie sich mit den Türken vertragen, sollen Andere nachfolgen.

In den österreichischen Alpenländern hat sich der Wetterumschlag mit noch größerer Schärfe eingestellt, als sonst allgemein im mittleren Europa. Wie man aus Innsbruck berichtet, ist dort eine Masse Schnee gefallen, der in der freien Ebene einen Fuß hoch liegen blieb, im Mittelgebirge aber meterhoch die Erde bedeckt. Die Schneemassen im Hochgebirge sind geradezu ungeheuer, der Schneeflug arbeitet sich hier nur schwer durch, Bäume sind von der Last entwurzelt; andere schöne, 10 cm dicke Stämme von untadelhafter Frische in der Mitte abgerissen, die Zahl der geknickten Äste und Zweige ist Legion. In Meran brach in der Nacht vom 22. zum 23. d. ein Schneesturm aus, der den Schnee meterhoch aufstürzte. Man hat Besürchtungen für die Wein- und Obsterte. Am 23. wüthete ein heftiger Sturm im ganzen Salzlammgut, der namentlich am Traunsee arge Verwüstungen anrichtete.

### Waterländisches.

Wilsdruff. Vom 1. April an geht die Frühpost von hier nach Dresden schon um 6 Uhr ab.

Dresden, 27. März. Aus Mentone wird dem „Dr. J.“ gemeldet, daß das Befinden Ihrer Maj. der Königin fortwährend ein zufriedenstellendes ist. Das Wetter ist nach wie vor schön; wenn auch seit zwei Tagen eine kleine Abkühlung der Temperatur eingetreten ist. Sehr interessant gestaltete sich unlängst ein Besuch, den Se. Maj. infolge an ihn ergangener Einladung vor kurzem dem auf der Rhede von Billestrande ankernden französischen Panzergeschwader abstattete. Derselbe nahm unter Führung des Escadrelcommandanten Admiral Kranz von der inneren Einrichtung der Schiffe „Colbert“ und „Redoutable“ eingehende Kenntniß und ließ auf erstgenanntem Schiff verschiedene Evolutionen an den Geschützen vor sich ausführen. Zum Schlusse fand unter klingendem Spiel zweimaliges Defiliren der Schiffsmannschaft statt. Auch dem vor Mentone liegenden englischen Panzerthurnschiff „Inflexible“, einem der größten, vor wenig Monaten nach einem ganz neuen Modell erbauten Fahrzeug, welches sich dadurch auszeichnet, daß es in allen seinen Theilen elektrisch beleuchtet werden kann, wurde die Ehre eines längeren Besuchs zu theil. Im Laufe dieser Woche gedenkt Se. Majestät in Begleitung des Flügeladjutanten v. Schimpff und des Legationsraths Freiherr v. Friesen sich zu einem Besuche Ihrer k. Hoheit der Frau Herzogin von Genua auf mehrere Tage nach Turin zu begeben.

In der Nacht zum Montag gegen 12 Uhr wurde in Dresden ein städtischer Beamter, als er in seine am See gelegene Wohnung zurückkehrte und über den zu derselben führenden Hof schritt, von einem unbekanntem Manu überfallen und mit einem Beile über den Kopf geschlagen. Der Angegriffene, welcher trotz der bedeutenden Wunde, die er erhalten, das Bewußtsein nicht verloren hatte, schrie laut um Hilfe und biß seinen Angreifer, der ihm den Mund zuhalten wollte, in den Finger, worauf derselbe entfloh. Am Montag Abend ist es nun gelungen, jenes Individuum in der Person des in Friedrichstadt wohnhaften Handarbeiters Ernst Julius Kohl zu ermitteln und festzunehmen. Derselbe giebt an, daß er die That aus Rache verübt, weil er seines Postens als Gaszählwarter entbunden worden sei. Er habe sich erst rächen und dann selbst den Tod in der Elbe suchen wollen. Die Wunde des Beamten soll nach ärztlichem Ausspruch nicht lebensgefährlich sein.

In der Nähe der Griesbachschen Restauration in Pieschen wurde am Sonntag Vormittag die in ein Stück Leinwand eingemickelte und mit einer Schnur zusammengebundene Leiche eines neugeborenen Kindes männlichen Geschlechts aus der Elbe gezogen. Die gerichtliche Untersuchung wird wohl das Weitere ergeben.

Die heurigen Herbstmanöver des k. sächsischen Armee-corps versprechen durch die Anwesenheit Sr. Maj. des Kaisers Wilhelm besonders interessant zu werden. Man erwartet das Eintreffen des deutschen Kaisers in Dresden etwa auf den 14. September. Die Militärbehörden sind bereits mit der Ausfertigung der Vorbereitungen für die großen und wichtigen Manövertage beschäftigt.

Erlbach bei Markneukirchen, 27. März. Heute wurde P. Beck, der erst vor wenig Monaten von Wilsdruff hierher gekommen war, unter allseitiger Btheiligung seiner Kirchengemeinde zur Ruhe bestattet. Vor 8 Tagen hatte er noch in voller Mästigkeit einer Predigerkonferenz in Adorf beigewohnt.

Der Stadtrath zu Lommatzsch verbietet, die Hunde zur Nachtzeit in der Stadt frei herumlaufen zu lassen, ein Beschluß, der Nachahmung verdient.

Chemnitz. Bei dem am hiesigen Bahnhofe befindlichen Postamte ist am 22. d. M. kurz vor 7 Uhr von einer unbekanntem Person eine hölzerne Kiste zur Weiterbeförderung aufgegeben worden, in welcher später der Leichnam eines neugeborenen Kindes entdeckt wurde.

Großenhain. Aus Dresden gelangte hierher die Nachricht, daß der Vorstand der hiesigen Ephorie Superintendent Claus, daselbst verstorben sei. Der Verstorbene hatte sich kürzlich im Stadtkrankenhanse zu Dresden einer schweren Operation unterzogen und dieselbe glücklich überstanden, der Heilungsprozeß nahm jedoch einen stetig wechselnden Verlauf, bis der Tod dem schwer Leidenden endlich Erlösung brachte. Das Hinscheiden des Superintendenten, der ein beliebter Kanzelredner war, zu seinen Genossen im geistlichen Amte stets ein freundschaftliches Verhältnis anzubahnen wußte, der die reichen Gaben seines Geistes treulich verwandte auf die Arbeit im Dienste des Herrn und Zeit seines Lebens ein Apostel des Friedens war, ruft in unserer Kirchengemeinde wie in der ganzen Ephorie die innigste Betrübnis hervor.

### Musikalisches.

Am Mittwoch, den 22. März, veranstaltete Herr Musikdirektor Kießig mit seinen Scholaren (18 Mann) ein Prüfungskonzert im goldenen Löwen, welches in allen seinen Theilen als ein wohl gelungenes bezeichnet werden muß. Wir hörten da die Leistungen dieser jungen Leute zum großen Theile im Solovortrag in 17 einzelnen Piecen und können nur konstatieren, daß alle die Vortragenden mit Fleiß und Eifer gelernt, daß unser Herr Musikdirektor Kießig es sich sehr ange-

legen sein läßt, die ihm anvertrauten Zöglinge gewissenhaft und mit Aufopferung vieler Kraft für ihren schönen Beruf tüchtig zu machen. Wenn man erwägt, mit wie vielen Faktoren zu rechnen ist, ehe ein solcher Zögling seinem Instrumente wirklich musikalische Töne entlocken kann, und welche Mühe es bei den neu eintretenden kostet, die größtentheils ohne alle musikalische Vorkenntniß kommen, so muß man sich freuen, wenn man von Lehrlingen mit 1 Jahr Lehrzeit bereits Violin-, Klarinetten- und Fagottensolo's hört, die, wenn auch ohne weitere Technik, so doch im Vortrag, auch im Bezug auf Reinheit nichts zu wünschen übrig lassen. Besonders zeichneten sich aus in einem Violinsolo Max Plattner, Waldhorn Louis Metzler, Fagott Johann Richard Hartmann, ganz besonders gefiel auch das Flauto solo il amore primo von Suppe, vortragen von Paul Krüger. Recht gut spielten ihre Solo's auch: Jul. Dahn (Trompete), Anton Geißler (Viola und Fagott), Clem. Lehmann (Violine), Emil Gröschel (Klarinette). — Die vom Herrn Musikdirektor Kießig niedergelegte Prüfungskommission hatte die angenehme Aufgabe 16 Kl., von 3 edlen Herren hiesiger Stadt gesendet, unter 9 Zöglinge verteilen zu können. Die 1. Prämie von 3 Kl. erhielt Max Plattner, je 2 Kl. bekamen Metzler, Hartmann, Krüger, Geißler, Lehmann, je 1 Kl. Richter, Schiller, Dahn. Der Betrag einer kleinen Sammlung der Konzertbesucher wurde unter die 18 Zöglinge in pleno verteilt. Außerdem gab der Herr Musikdirektor den Reingewinn an seine Zöglinge ab. Zu beklagen war, daß das Konzert nicht vor vollem Hause gespielt wurde, Konzertgeber und Konzertierende hatten wirklich Alles aufgeboten, und wäre eine zahlreichere Beteiligung seitens des Publikums gewiß zu wünschen gewesen. Wir aber hoffen von Herzen, daß Herr Musikdir. Kießig mit seinen Zöglingen im Eifer nicht erlasse, im Streben nicht müde werde, die edle Kunst der Musik auch fernerhin zu pflegen und zu fördern.

### (Eingefandt.)

Wilsdruff, den 30. März. Das von der hiesigen Liedertafel mit gütiger Unterstützung des Herrn Conservatorist Clemens Kohler aus Dresden, dessen feines Violinspiel die hiesigen Bewohner schon wiederholt kennen zu lernen Gelegenheit hatten, und des Herrn Lehrers Täuber-Kleinopff (Orgel) unter Leitung des Herrn Schuldirektor Gerhardt hier für den Charfreitag Nachm. 3 1/2 Uhr in hiesiger Stadtkirche veranstaltete geistliche Concert verspricht sehr gemüßreich zu werden.

Das reichhaltige Programm, welches seit längerer Zeit sehr sorgfältig eingeübt worden ist, enthält in seinen 15 Nummern sehr gediegene Compositionen berühmter Meister wie Mendelssohn, Händel, Bach, Mozart, Abt, Julius Otto u. A.

Da auch die Eintrittspreise, 75, 50 und 30 Pfg., so billig gestellt sind, daß auch dem wenig bemittelten Publikum ermöglicht ist das Concert zu besuchen, so erlaubt sich Einiger Freunde eines guten Concertes hierdurch auf diesen an kleinen Orten äußerst selten gebotenen Genuß besonders aufmerksam zu machen und den Besuch dieses Concertes bestens zu empfehlen.

Herr Rechtsanwalt Ernst Sommer hier übersendet uns Nachstehendes mit der Bitte, es zu veröffentlichen, welchem Wunsch wir gern nachkommen.

D. N.

Sie haben in voriger Nummer Ihrer Blätter bekannt gemacht, daß auch ich morgen vor dem Schöffengerichte und zwar wegen Polizeicontravention zu erscheinen habe.

In Anbetracht dessen nun, daß es der Polizeivergehen so gar manche giebt, möchte ich, daß das Publikum nicht im Zweifel darüber bleibe, was mir zur Last gelegt wird, und erlaube ich mir Sie zu ersuchen, dieselbe Ehre, die Sie den übrigen Angeeschuldigten erweisen, auch mir angedeihen zu lassen und das mir beigemessene Vergehen näher zu bezeichnen.

Ich habe mich nehmlich wegen angeblicher Uebertretung derjenigen polizeilichen Anordnung des hiesigen Stadtminderathes, die derselbe wegen freien Herumlauftens größerer Hunde erlassen und auf von mir hiergegen geführte bezügliche Beschwerde in voriger Nummer Ihres Blattes wieder zurückgenommen hat, zu verantworten.

Hochachtungsvoll

Rechtsanwalt Ernst Sommer.

### Kirchennachrichten aus Wilsdruff.

Sonntag Palmaram

### Confirmation der diesjährigen Katechumenen.

„Krankenfreund“. Das unter diesem Titel in Richter's Verlags-Anstalt zu Leipzig erschienene Schriftchen giebt sowohl Gesunden bewährte Rathschläge zur Bekämpfung der ersten Krankheits-Symptome, als auch Kranken zuverlässige Anleitungen zur erfolgreichen Behandlung ihrer Leiden. Damit durch dieses Büchlehen möglichst alle Kranken die ersehnte Heilung finden, wird dasselbe von obiger Verlags-Anstalt gratis und franco versandt, es hat also der Besteller weiter keine Kosten, als 5 Pfg. für seine Postkarte.

Eine Unterstube mit Zubehör ist zu vermieten bei Ernst Hey.

Eine Oberstube mit Kammer, Küche und Bodenkammer steht zu vermieten und zu Johanni zu beziehen in No. 28 Zellaerstraße.

Ein Parterre-Logis, bestehend aus 2 Stuben, 2 Kammern Küche und Zubehör ist im Ganzen oder getheilt, sowie zwei Dach-Logis, bestehend aus Stube und Kammer, incl. ein Pferdebestell mit Wagenremise sofort zu vermieten und zu beziehen bei verw. Bäckermeister Richter in Wilsdruff..

### Eine Oberstube

nebst Kammer, Küche, Keller, Bodenkammer ist vom 1. Juli an zu beziehen. Moritz Schneider, Seilerwerkst.

Ein junger Mensch, welcher Lust hat, Tischler zu werden findet sofort Unterkommen. Näheres in der Expedition dieses Blattes.

### Verloren

wurde auf der Meißner Straße Sonntag Abend ein schwarzer Schwal mit bunter Kante. Es wird gebeten, denselben abzugeben in der Exped. d. Bl. Belohnung zugesichert.

# Vierrädriger Kippwagen. Patentirt in Europa und Amerika.

Diplom des Thierschutzvereins zu Meissen  
Anerkennung des Thierschutzvereins  
zu Leipzig.

Diplom der Gewerbe- und landwirthsch.  
Ausstellung zu Eger.

Silberne Medaille der Weltausstellung  
zu Brüssel 1880.

Silberne Medaille der landw.  
Ausstellung 1881 in Königsberg  
a. W.



## Hochwichtig für Fuhrwerksbesitzer!

Deutsches Reichs-Patent 8701 Joh. von Witzleben.  
(Patent-Inhaber: Hübner & Schlesinger, Leipzig.)

### Selbstablader!!

Denkbar schnellstes, bequemstes und ganz gefahrloses Abkippen von Sand, Kohlen, Steinen, Kalk, Asche, Schnee, Eis, Kartoffeln, Rüben etc. etc.

Bei wenig Mehrkosten gegen Wagen alten Systems, rentirt diese neue Art Selbstablader nachweisbar so gut, daß das Anlagekapital durch die leicht zu erzielenden Mehrfahrten pro Tag binnen kürzester Frist schon hereingeholt wird. Dabei sind weniger Reparaturen nöthig und wird eine viel grössere Schonung der Bespannung, des Wagens und des abzuladenden Materials erzielt.

Unterzeichneter hat von den Patentinhabern das Nachbaurecht dieser höchst empfehlenswerthen, an vielen Plätzen Deutschlands bereits seitens eingeführten Wagen für die königliche Amtshauptmannschaft Meissen erworben und bittet bei Bedarf um gütige Berücksichtigung. Tragfähigkeit jeder Ladung bis zu 120 Centner und mehr. — Alte Wagen können leicht umgebaut werden.

Gefälligen Aufträgen entgegengehend, zeichnet

Meissen.

hochachtungsvoll

Leopold Schleg jr.,

Schmiedemeister.

Den 17. April früh 9 Uhr beginnt das neue Schuljahr im **Kindergarten**. Anmeldungen werden bis zum 4. April bei mir angenommen, während der Ferien bei Herrn Böttchermeister August Rose, wo auch Prospekte ausgeteilt werden.  
Rosa Flemming, gepr. Kindergärtnerin.

## Eisenbahnschienen,

à Meter 2,90 Mk.,

T-Träger, Stallsäulen, Drathnägel etc.

empfehlen zum wirklichen Fabrikpreise

Wilsdruff.

Aug. Schmidt.

Zur bevorstehenden Frühjahrsaison empfehle ich meine Neuheiten in

## Cylinder- & Filzhüten & Mützen

in sehr großer Auswahl zu den billigsten Preisen. Mache noch besonders aufmerksam auf **Confirmandenhüte und -Mützen**.

Albin Forke,

Kürschner und Mützenmacher.

## Robert Heinrich, Schneider,

Wilsdruff, Meissnerstr., vis-à-vis d. Kirche,

empfehlen für die Frühjahrsaison eine große Auswahl

Neuheiten in Stoffen zu Anzügen,

Paletots etc. und stellt bei prompter Bedienung billige Preise.

## Neue Singer-Familien-Nähmaschinen

mit Verschlußkasten Mark 68 —

Neue Singer-Handmaschinen

Mark 42 —

ferner Grossmanns Singer-Nähmaschinen mit Patent-Spül-Vorrichtung und Patent gegen das Zerbrechen der Nadel, Singer Cylinder empfehlen zu Fabrikpreisen unter reellster Garantie, bei monatlicher Abzahlung von 6 Mk. an und Gratis-Ertheilung des Unterrichts

Wilsdruff.

F. Thomas & Sohn.

## Rosenkartoffeln

zu verkaufen auf dem Kaltwerk zu Braunsdorf, Bergerschacht.

100 Ctr. schönes Schüttstroh

liegt zum Verkauf im

Braugut Blankenstein.

## Feinster weißer Tafelhonig,

à Pfund 1 Mk. 50 Pf., zweite Sorte, à Pfund 1 Mk. 40 Pf.

Ausgelasener, sehr schön, à Pfund 1 Mark bei

Hermann Streubel.

## 1 Schock schönes Seilstroh,

ca. 12 Centner Samengerste und 24 Centner Samenhafer liegen zum Verkauf bei

Wilhelm Jüchtiger in Wilsdruff.

## Omnibusfahrplan

zwischen Wilsdruff und Dresden,

von 1. April 1882.

Abfahrt von Wilsdruff täglich früh 7 Uhr

Abfahrt von Dresden (Hotel „goldner Ring“) täglich Nachmittags 5 Uhr.

Tour-Billet 90 Pfg. Tages-Billet (hin und retour) 1 Mk. 40 Pfg.

Spediteur Herrmann.

Auch steht bei demselben ein fast neues, in gutem Stand befindliches, neu restaurirtes Coupée wegen Mangel an Platz sofort billig zu verkaufen.

D. D.



Nächsten Sonntag, den 2. April, treffen eine größere Auswahl

## Luxus- & Arbeitspferde

in Koffen ein, wo selbe zu den solidesten Preisen zum Verkauf stehen.

Gehr. Heinze.

## Lampert's Balsam,

das beste Heilmittel gegen Reizen — Gelenkschmerz — Rheumatismus — Gicht — Gürtelweh — Rücken- und Gliederschmerz — Lähmung — Kopf- u. Zahnschmerz — Frost- und Brandwunden.

STEMPEL



in Flaschen zu 1 und 2 Mark

DEPONIRT

Haupt-Depot sämtliche Apotheken in Wilsdruff, Siebenlehn und Koffen.

## Eine Kuh,

worunter das Kalb steht, ist zu verkaufen beim Gutsherrn Bachmann in Sora.

Bergmann's

## Sommersprossen-Seife

zur vollständigen Entfernung der Sommersprossen, empf. à Stück 60 Pfennig  
Apotheker Leutner in Wilsdruff.

## Hypothekencapitalien,

Stiftungs- und Bankgelder zu 4 1/4 % Zinsen in jeder Betragshöhe ist auf Stadt- und Landgüter auszuleihen beauftragt Heinrich Poeland in Gänichen.

## Weissen großförmigen Reis,

das Pfund 16 Pfg., im Ganzen billiger, empfiehlt

Johannes Dorsch, Dresden, Freiburgerplatz 25.

## Grüne Caffee's,

35 Sorten, das Pfd. von 80 Pfg., an, frisch geröstete Caffee's, in Wiener Mischung, 15 Sorten, das Pfd. von 100 Pfg. an, bei 5 Pfund billiger, empfiehlt die Caffeehandlung von

Johannes Dorsch, Dresden, Freiburgerplatz 25.

Hierdurch die ergebene Mittheilung, daß ich am heutigen Tage mein seit 31 Jahren betriebenes  
**W Pelzwaaren-, Hut- und Nüzengeschäft**  
 meinem Sohne **Rudolph** übergeben habe.

Indem ich für das mir geschenkte Vertrauen bestens danke, bitte ich, dasselbe auch auf meinen Sohn übertragen zu wollen.  
 Wilsdruff, den 31. März 1882.

**Traugott Springsklee,**  
 Kürschner-Meister.

Auf Vorstehendes bezugnehmend, bitte ich das geehrte hiesige und auswärtige Publikum, das meinem Vater geschenkte Vertrauen auch auf mich übergeben zu lassen, und wird es mein eifrigstes Bestreben sein, durch reelle und billige Bedienung mir die Zufriedenheit der mich Beehrenden zu erwerben und zu erhalten.  
 Hochachtungsvoll

**Rudolph Springsklee.**

**Neuheiten zur Frühjahrsaison,**  
**Kleiderstoffe** in schwarz und couleur, carrirt und glatt, in reichster Auswahl, auch in Seide und Wolle zu verschiedenen und billigen Preisen empfiehlt die  
**Schnitt- & Modewaaren-Handlung von Anna Beeger,**  
 Wilsdruff am Markt.

**F. Thomas & Sohn,**  
 Wilsdruff.

Großes Lager von  
**Eisenbahnschienen zu Bauzwecken,**  
 pro Meter M. 2,90.  
 Schmiedeeiserne T-Träger. Gusseiserne Stallsäulen in jeder beliebigen Länge, Dachfenster, Drahtnägel, Wirtschaftskochöfen und Bratröhren,  
**Emaill. Wasserpfannen u. Kessel, Holzplatten u. Roste,**  
 Maschinen-, Feuer- und Esstheuren,  
 mit hermetischem Verschluss,  
**Schaufeln und Spaten, Rohnägel, Rohdraht und**  
**Deckenrohre**  
 empfehlen zu Fabrikpreisen

**F. Thomas & Sohn.**

**Schwarze Kleiderstoffe.**

**Cachemir, doppelbreit,**  
 Meter 175, 210, 280, 325, 350, 400, 460 Pfg.,  
 Elle 100, 120, 160, 180, 200, 225, 260 Pfg.

**Reinwollene Ripse,**  
 Meter 150, 175 Pfg., Elle 80, 100 Pfg.

**Alpaccas,**  
 Meter 60, 70, 90, 105, 125, 160 Pfg.,  
 Elle 35, 40, 50, 60, 70, 90 Pfg.

**Panama-Lustre, Elle 65 Pfennige.**  
 Gleichzeitig mache auf mein großes Lager moderner Kleiderstoffe aufmerksam.

**Doppelbr. reinw. Beige, Mtr. 205, E. 115 Pf.**  
 Reinwollne Satins und Diagonals,  
 Meter 125, Elle 70 Pfg.

**Halbwollne und baumwollne Stoffe,**  
 Meter 60—125 Pfg., Elle 35—70 Pfg.

**Atlasse und Besatzstoffe**  
 empfiehlt

**Eduard Wehner,**  
 zur Post.



**Regen- & Sonnenschirme**

in großer Auswahl,  
 das Stück 1 Mark 40 Pfg. bis 12 Mark.  
 Alle Reparaturen als: Bezüge u. s. w. solid und billigt.

**Oswald Hoffmann,**  
 Wilsdruff.

**Rud. Sack's**  
**Universal-Breitsäemaschinen**  
 empfiehlt zum Fabrikpreise  
 Wilsdruff.

**Aug. Schmidt.**

Zur Frühjahrsaison  
**Cylinder- & Filzhüte**  
 empfiehlt zu sehr soliden Preisen  
 das Barbier- und Haarschneide-Geschäft von  
 Dresdnerstraße. **Theodor Andersen, Dresdnerstraße.**

**H. Noth- und Grünkleeaat,**  
**H. Grassämereien,**  
**Echte Rigaer Tonnen-Leinsaat,**  
 Saaterbjen, Saatwiden, Saatgerste, Sommerroggen, Sommerweizen, Haideforu, echt gebirgisch. Saathafser empfiehlt  
**Gustav Adam,**  
 in Wilsdruff.

Am Karfreitage, nachmittags 1/2 4 Uhr,

**Geistliches Konzert**  
 in der Stadtkirche hier

gegeben von der „Liedertafel“ unter gütiger Mitwirkung des Herrn Lehrer Lüber-Kleinopitz (Orgel) u. des Herrn Konservatoristen Cl. Kohler-Dresden

Zur Aufführung gelangt: **(Violine.)**

1. 1. Satz (smoll) aus der 1. Sonate f. Orgel v. Mendelssohn.
2. „Heilig, heilig, heilig“, gem. Chor v. Homilius.
3. „Für mein Bitten“, Hymne f. Sopran v. Mendelssohn.
4. Largo, Violinsolo v. Händel.
5. „Leiden Christi“, a. d. unvollend. Oratorium „Christus“ für gem. Chor v. Mendelssohn.
6. „Ich will der Güte des Herrn gedenken“, Arie für Sopran v. F. M. Galt.
7. „Ruhethal“, gem. Chor v. Mendelssohn.
8. „Air“, Violinsolo aus einem Violinkonzert v. Goldmark.
9. Aus dem Oratorium „Elias“: a. Rezitativ und Arie für Tenor; b. Chor: „Wirf dein Anliegen“; c. Arie für Bass: „Es ist genug“; d. Terzett: „Hebe deine Augen“, v. Mendelssohn.
10. Ave verum corpus, gem. Chor v. Mozart.
11. „Er weidet seine Heerde“, Arie f. Sopr. aus: „Messias“ von Händel.
12. Geistl. Abendlied, gem. Chor v. Abt.
13. Aus dem Oratorium „Paulus“: a. Rezitativ und Arie für Tenor; b. Rezitativ und Arie für Bass; c. Duett für Tenor und Bass, v. Mendelssohn.
14. Der 24. Psalm, für Männerchor v. Jul. Otto.
15. Fantasia für Orgel v. Seb. Bach.

**Preise der Plätze:**

Altarplatz = 75 Pfg. Schiff, 1. und 2. Empore = 50 Pfg. 3. Empore = 30 Pfg. Der Ertrag fällt einem guten Zwecke zu. Billets sind vom Palmsonntage an bei Herrn Kaufmann Engelmann und bei Herrn Restaurateur Hamann zu haben. Ausführliche Programms an den Kirchthüren.

Zu zahlreichem Besuche dieses Konzertes erlaubt sich ergebenst einzuladen

**Das Directorium d. Wilsdruffer Liedertafel.**

**Militär-Berein.**

Morgen Sonnabend Monatsversammlung. D. B.

**Heute Freitag Schlachtfest,**

früh 8 Uhr Wellfleisch, später frische Wurst und Gallertschüssel bei **Heinrich Lucius.**

**Herzlichen Dank**

Allen Denen, die uns beim Heimgange unseres unvergeßlichen Gatten und Vaters

**Friedrich Theodor Nenner**

so zahlreiche Beweise der Liebe und Freundschaft gegeben haben, herzlichsten Dank insbesondere für den überreichen Sargschmuck und die ehrende Begleitung zur letzten Ruhestätte, sowie der geehrten „Schützengesellschaft“ für das bereitwillige Tragen und Ehrengeleit.  
 Wilsdruff, den 26. März 1882.

**Die trauernden Hinterlassenen.**